Warren Buffett: mehr Anteile am iPhone-Hersteller

Apple-Chef Tim Cook freut sich über Investoren

Fotos: REUTERS/Robert Galbraith

## BUSINESS LINE

**Strom wurde teurer**

Strom wurde laut Österreichischer Energieagentur im Jahresvergleich um 17,4 Prozent teurer.

**Strabag mit Rekord**

Die heimische Strabag hat im Vorjahr eine Rekord-Bauleistung in Höhe von 14,6 Milliarden Euro erwirtschaftet. Der Auftragsbestand liegt aktuell bei 16,6 Milliarden Euro.

### Warren Buffett steckt 28 Milliarden Dollar in Tech-Riesen

# Star-Anleger steht auf Apple

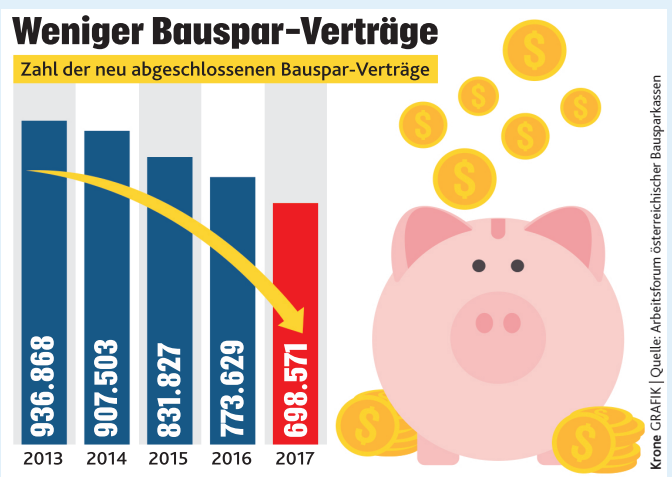
**AKTIEN Der legendäre US-Anleger Warren Buffett baut seinen Anteil am iPhone-Hersteller Apple kräftig aus: Seine Investmentgesellschaft Berkshire Hathaway hat ihre Beteiligung auf rund 28 Milliarden Dollar erhöht.**

Im vierten Quartal 2017 stockte Berkshire Hathaway den Anteil um 31,2 auf 165,3 Millionen Aktien aus. Apple ist damit die größte Einzelposition im Portfolio von Buffetts Anlagefirma, die auch an Unternehmen wie der Bank Wells Fargo, der Bank of America oder Coca-Cola beteiligt ist.

Apple-Chef Tim Cook hat die Unterstützung nötig. Zuletzt hat der Aktienkurs geschwächelt, weil die Verkaufszahlen des neuen iPhone X unter den Erwartungen geblieben waren.

Der 87-jährige Buffett, der früher bei Technologiefirmen skeptisch war, begründet sein Engagement in Apple mit dem „Klebe-Effekt“: Kunden, die ein iPhone gewohnt sind, würden sich immer wieder neue Modelle kaufen und selten zu anderen Herstellern wechseln.

Vergil Siegl




**Wegen der gesunkenen Zinsen** ist Bausparen für die Österreicher immer weniger attraktiv: Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge ging im Vorjahr auf 698.571 zurück. 2013 waren noch fast 940.000 neue Verträge abgeschlossen worden. Trotzdem bleibt Bausparen eine der beliebtesten Anlageformen, denn insgesamt haben 4,5 Millionen Österreicher einen „Bausparer“. Die Gesamt-Einlagen betrugen zuletzt 20,5 Milliarden Euro.

### Gute Möglichkeit für Klein- und Mittelbetriebe:

# HAK-Pflichtpraktikanten suchen Unternehmen

**FERIENJOB** An den heimischen Handelsakademien müssen ab dem nächsten Jahr alle Maturanten ein Pflichtpraktikum vorweisen. Die HAKs suchen jetzt mehr lokale Klein- und Mittelbetriebe, die Schülern in den Sommerferien ein Praktikum ermöglichen.

Interessierte Firmen wenden sich am besten an die Direktionen nächstgelegener HAKs. Für die Schüler Sohbat Singh und Andjelina Guskic hat sich die Praktikums-Erfahrung ausgezahlt: „Es war ein guter Einblick in die Wirtschaftswelt.“

Schüler Singh, Guskic (v. li.)

Foto: Gerhard Bartel